

Flüchtlingshelfer stellen Arbeit vor

Fallersleben Die Jungsenioren erfahren, wo sie helfen können.

Von Johannes Baumert

Beim jüngsten Treffen der Jungsenioren der Michaelis-Gemeinde am Montag im Gemeindehaus ging es um das Thema Flüchtlinge. Hartmut Ziehmann, Leiter der Gruppe, hatte als Referenten Günter Schütte von der Wolfsburger Flüchtlingshilfe und Susanne Gansweid vom Fallersleber Unterstützerkreis eingeladen. Beide hatten Interessantes über ihre Arbeit und die aus ihrer Heimat vertriebenen Menschen zu berichten.

Am Montag ging es um die Flüchtlinge in Fallersleben. Seit 30 Jahren engagiert sich der pensionierte Lehrer Schütte auf Stadtebene für die heimatlos gewordenen Menschen. „Das Erlernen der Sprache ist eine wichtige Voraussetzung für die Integration“, berichtete er. Zudem würden die Ehrenamtlichen den Flüchtlingen bei Behördengängen helfen.

„Wir möchten sie eigentlich in allen Lebensbereichen unterstützen“, betonte Schütte. „Früher war ich oft im Ausland unterwegs. Das ist heute nicht mehr nötig. Die Menschen, die Hilfe benöti-

„Wir haben erfahren, was in Fallersleben geschieht, und wo wir helfen können.“

Horst-Rüdiger Junker von den Jungsenioren.



Flüchtlingshilfe und Unterstützerkreis organisieren immer wieder Aktionen für die Asylbewerber, wie hier in der Hafestraße.

Archivfoto: regio24/Weber

gen, kommen zu uns nach Deutschland.“

Der Unterstützerkreis um Susanne Gansweid ist ausschließlich in Fallersleben tätig. Sie koordiniert die Arbeit dieser Ehrenamtlichen. Eine Frauengruppe spielt jeden Samstag mit den Flüchtlingen. „Mit großem Erfolg arbeitet eine Fahrradwerkstatt, die ehrenamtlich betreut wird. Kinder werden zur Kita gebracht. Die Aufgaben sind vielfältig“, berichtete sie.

Interessiert hörten die Jungsenioren zu. Gut möglich, dass der eine oder andere die Flüchtlingshilfe künftig unterstützt. Horst-Rüdiger Junker sagte: „Man hört

in den Medien viel über Flüchtlinge. Hier wurde es sehr konkret, und wir haben erfahren, was in Fallersleben geschieht, und wo wir helfen können.“

Zunächst hatte Leiter Ziehmann einen kurzen Einblick in die Arbeit der Jungsenioren gegeben, bei deren Treffen immer unterschiedliche Themen zur Sprache kommen. „Etwa 30 bis 40 Frauen und Männer im Alter zwischen 60 und 85 Jahren nehmen an unseren monatlichen Treffen teil. Die Michaelis-Gemeinde unterstützt uns dabei sehr.“ Das bestätigte Pastor Holger Hermann, der der Gruppe bei der Herrichtung des Saales geholfen hatte.